

Ufern des Flusses diesseits der Londoner Brücke zwischen dem rechten, oder Southwark-Ufer und dem linken, wo die London-Docks liegen, herzustellen. Was aber nicht so leicht in die Augen fällt, ist die Nothwendigkeit eines unterirdischen Ganges. Es drängt sich zunächst die Frage auf: Warum führt man nicht zwischen Wappin und Rotherhite (Redriff) eine sechste Brücke über die Themse? Allein, da dieser Theil des Stroms den Hafen Londons bildet, in welchen Kriegsschiffe sowohl als Kauffahrer einfahren, so ist wohl an eine Brücke, wie die übrigen fünf sind, nicht zu denken und eine Aufziehbücke wäre so gut wie gar keine, weil sie, bei der täglichen Durchfahrt von vielen hundert Schiffen, den ganzen Tag geöffnet bleiben müßte. Zweimal versuchte man daher schon, einen Tunnel diesseits der London-Brücke zu graben. Theils die Elemente der Natur, Feuer und Wasser, theils die Verschiedenheit der Ansichten verhinderte die Vollendung des Werks und wer einen Umweg von 3 bis 4 englischen Meilen — denn so weit ist es von Redriff über die London-Brücke nach Wappin-Docks — scheute, der mußte sich nach wie vor, mit Bötten behelfen. Die ganze Beschwerlichkeit dieses Nothbehelfs leuchtet ein, wenn man einerseits den ungeheuern Gewerbsverkehr der Bewohner der Südseite des Flusses und anderseits die Menge der öffentlichen Anstalten (Arsenale, Docks, Werste und Packhöfe), auf der Nord- oder eigentlichen Stadtseite in Betrachtung zieht. Sowohl der Nutzen als die Bequemlichkeit machen es daher höchst wünschenswerth, den Verkehr zwischen beiden Ufern, ohne Hemmung der einlaufenden Schiffe erleichtert zu sehen und dieser Zweck ist es, dem der Tunnel entsprechen soll und wird, wenn Hr. Brunel Ausdauer und die Aktionäre des Tunnel-Vereins Freisinnigkeit genug haben, sich von allenfalligen neuen Hindernissen nicht abschrecken zu lassen und sie beiderseits des Spruchs eingedenk bleiben: *Vaincre sans peril, c'est un triomphe sans gloire.*

Aber man darf nicht glauben, daß der Tunnel unter der Themse eine Erscheinung sey, die noch nicht da gewesen. Schon Strabo erzählt von einem Tunnel unter dem Euphrat, an einer Stelle, wo der Fluß 625 Fuß breit ist, der von dem königlichen Palast nach dem am jenseitigen Ufer stehenden Tempel des Bal führte und 15 Fuß breit und 12 Fuß hoch war. —

Turbo, eine umgekehrte Pyramide.

Tusche (schwarze), das unentbehrliche Material des Zeichners architektonischer und Situationsrisse. Die schwarze Tusche, in Form kleiner parallelepipedaler Tafeln, wird in einem Näpfschen mit reinem Wasser angerührt und man bekommt dadurch die für das Ziehen der Linien unentbehrliche schwarze Tinte; denn gewöhnliche Schreibetinte, aus Galläpfeln und Vitriolsäure ist nicht zu gebrauchen, weil sie sich ausbreitet, wenn sie mit Wasser auf dem Papier beneht wird.